



(11) **EP 0 816 764 A2**

(12) **EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG**

(43) Veröffentlichungstag:
07.01.1998 Patentblatt 1998/02

(51) Int Cl.⁸: **F24D 3/14**

(21) Anmeldenummer: **97106974.5**

(22) Anmeldetag: **26.04.1997**

(84) Benannte Vertragsstaaten:
AT BE DE DK ES FR IT LU

(71) Anmelder: **Jolly, Jürgen**
66299 Friedrichsthal (DE)

(30) Priorität: **17.05.1996 DE 19619912**

(72) Erfinder: **Jolly, Jürgen**
66299 Friedrichsthal (DE)

(54) **Warmwasser-Flächenheizung komplett vorverlegt für den nachträglichen Einbau**

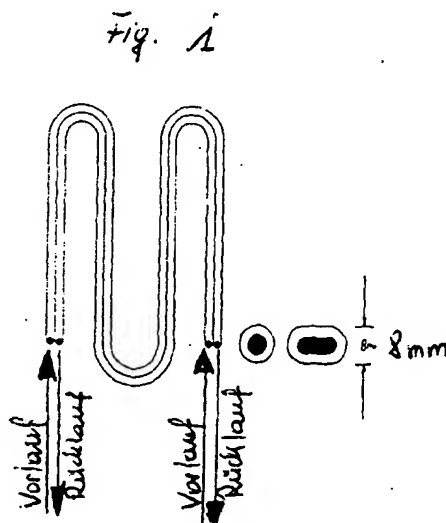
(57) Sämtliche, bislang bekannten Fußbodenheizungen können nicht nachträglich auf den Estrich verlegt werden, da die Heizungsrohre zu dick sind, von Hand aufgelegt werden müssen und mühsam auf den Estrich befestigt werden müssen. Zudem muß separat eine Armierung geschaffen werden um das Mörtelausgleichsbett, das zur Aufnahme des endgültigen Fußbodenoberbelages dienen muß, in seiner Gesamtheit zu stabilisieren.

Die in dieser Erfindung benannte Flächenheizung

löst alle Probleme in einem Aufwasch.

Die Heizungsrohre sind nur 8mm dick, bereits auf einer Gewebegitterarmierungsmatte komplett verlegt und der entgegengesetzte Wasserlauf in den zwei nebeneinander verlegten Rohren garantiert eine gleichmäßige Bodenwärmeaufbereitung.

Das nur dünn aufzutragende Mörtelausgleichsbett ist durch die Gewebegittermatte armiert und somit von selbst auch stabilisiert. Der endgültige aufzutragende Fußbodenoberbelag hat dadurch eine stabile, solide Unterlage.



EP 0 816 764 A2

BEST AVAILABLE COPY

Beschreibung

Generell werden alle bislang bekannten Warmwasser-Fußbodenheizungen vor der Einbringung des Estrich verlegt. Hierzu wird ein mindestens 16 mm dickes Kunststoffrohr schneckenförmig von außen nach innen kreisend und wieder zwischen den Rohrabständen kreisförmig zurückverlegt. Das Rundrohr wird in einem Strang aufgebracht. Am Anfang wird Warmwasser eingepumpt, das dann kreisförmig zur Kreismitte fließt und dann umgekehrt wieder zurückkommt. Das Wasser läuft in einer Linie oder Kreis.

Später wird das Kunststoffrohr mit Estrich überdeckt, der mindestens 7 - 10 cm dick aufgetragen wird.

Der gesamte Bodenaufbau muß folglich aufgeheizt werden, was ca. 6 - 8 Stunden dauert, bis die Bodenoberfläche Wärme abgeben kann. Ein nachträglicher Einbau -wenn der Estrich liegt- ist undurchführbar.

Das eingespeiste Heizungswasser ist anfangs heiß und verliert auf seinem Weg immer mehr an Wärme, so daß eine gleichmäßige Erwärmung des Fußbodens nicht möglich ist. -Viel Wärme im Außenverlauf des Heizkreises und wenig Wärme im Innenverlauf des Heizsystems.

Diese Probleme werden durch die in Patentanspruch 1, 2 und 3 aufgeführten Kennzeichnungen gelöst.

1

- An dem einen von zwei nebeneinander verlegten Rohren beginnt der Heißwasservorlauf und an dem anderen Rohr endet der Heißwasserrücklauf.
- Die zwei Warmwasserläufe sind gegenläufig, sodaß neben dem heißen Anfang des einen der kalte Rücklauf des anderen endet.
- Der Boden erwärmt sich damit gleichmäßig über die gesamte zu beheizende Fläche.

2

- Die Rohre sind nicht dicker als 8 mm und können so auf den Estrich im Klebemörtelbett des Fliesenoder Plattenbelages eingebettet werden.
- Die Rohre sind schleifenförmig auf einer Gewebeträgermatte aufgebracht, die gleichzeitig einer Armierung des Klebemörtels für den Bodenoberbelag dient.
- Die Gewebeträgermatte ist in verschiedenen Bahnenbreiten vorgegeben und aufrollbar.
- Am Wendepunkt (vor einer Wand) wird die Ge-

webeträgermatte aufgetrennt und in einer neuen Bahn zurück ausgelegt, sogenannte Mähanderverlegung

3

- Wegen des niedrigen Rohrquerschnittes wird der Wasserflußverlust durch einen wasser verdünnenden Zusatz (Lauge) herabgesetzt.
 - Das Medium oder verdünnte Wasser wird von einer Aufheizstation über einen Wärmetauscher aufgewärmt, über einen Vorlaufthermostaten die Wassertemperatur geregelt und über eine Umwälzpumpe das Wasser in das Heizsystem eingespeist.
- Die beigelegte Detail- und Bodenaufbauzeichnung verdeutlicht die vorgeschriebenen Punkte und zeigt in

Fig. 1 die unmittelbar nebeneinander verlegten schleifenförmig verlaufenden Rund- oder Ovalrohre

Fig. 2 Rohre auf Gewebeträgermatte

Fig. 3 Mähanderverlegung

Fig. 4 Bodenaufbauzeichnung

Patentansprüche

1. Daß zwei unmittelbar nebeneinander verlegte Rund-oder Ovalrohre auf einer dünnen Gewebeträgermatte schleifenartig aufgebracht sind und das darin fließende Medium in den Rohren gegenläufig fließt.
2. Daß die Rund- oder Ovalrohre nicht dicker als 8 mm sind und die Gewebeträgermatte auf der zu beheizenden Fläche mähander ausgerollt werden kann.
3. Daß das Medium in der Hauptsache aus verdünntem Wasser besteht und über eine Aufheizstation mit Wärmetauscher, Wärmeregulierung und Umwälzpumpe in das Flächenheizsystem eingepumpt wird, wobei die Heizungsrohre samt Gewebeträgermatte im Klebemörtel des Boden- oder Wandbelages eingebettet sind.

